

Name: Rainer Rösch

Kommune: Dachau

Partei: ÜB-Dachau

## 1. In welcher Kapazität stehen in Ihrer Gemeinde Sozialwohnungen und Obdachlosenunterkünfte für betroffene BürgerInnen zur Verfügung?

In Dachau gibt es 655 Sozialwohnungen und für 130 Personen Obdachlosenunterkünfte.  
(Quelle: Stadt Dachau 8.01.2014)

## 2. Wie planen Sie der wachsenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden?

Durch die Bautätigkeit der Stadtbau entstehen kontinuierlich neue Sozialwohnungen. Der Bedarf an Sozialwohnungen ist aber bei weitem höher als der Bestand. Fehlbelegungen von Sozialwohnungen sind laufend zu überprüfen. Es muss zudem in Zukunft konsequenter eine sozialgerechte Bodennutzung angewendet werden, um der Stadtbau entsprechende Flächen zur Verfügung zu stellen.

## 3. Inwieweit ist die Nachfrage der BewohnerInnen Ihrer Kommune nach Kinderbetreuungsangeboten gedeckt?

Bitte antworten Sie in %-Angaben, 100% bedeuten, dass noch Spielraum für Neuzuzüge oder Notfälle besteht.

**Krippe**                      Wenig Spielraum, Situation ist insbesondere bei Neuanmeldungen sehr schwierig

**Kindergarten**            100 %

**Hort**                        100 %

**Ganztagschule**            muss noch weiter ausgeweitet werden

## Welche Änderungen oder Erweiterungen betreffend Kinderbetreuungsangebote planen Sie?

Betreuungsangebote werden auch jetzt schon ständig der steigenden Nachfrage angepasst. In Zukunft muss agiert, nicht reagiert werden, um genügend Betreuungsplätze anbieten zu können.

Eine ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln und qualifiziertem Personal muss über eine mittelfristige Planung sichergestellt werden.

#### **4. Welche Möglichkeiten sehen Sie um in Ihrer Gemeinde in Zukunft Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche unabhängig vom Elternhaus zu fördern? Wie und in welchem Zeitrahmen könnten diese praktisch umgesetzt werden?**

Wichtig ist hier die Kinderfrühförderung, wie sie in den Kitas erfolgt. Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung an jeder Schule muss selbstverständlich werden. Der Erhalt von wohnortnahen Schulen ist ebenfalls sicher zu stellen.

#### **5. Welche konkreten Maßnahmen könnten auf kommunaler Ebene getroffen werden um dem Thema Altersarmut zu begegnen bzw. es zu entschärfen?**

Wichtig ist hier bezahlbaren Wohnraum, der auch in ausreichender Anzahl verfügbar sein muss. Weitere Unterstützung für betroffene Bürger ist in Dachau auch durch die Syrius und Emma Eberle Stiftung sowie der Bürgerspitalstiftung und der Bürgerstiftung gegeben. Siehe auch Antwort zu Frage 2

#### **6. Die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ ist für alle Bürger ein Grundbedürfnis. Gibt es in Ihrer Gemeinde/Partei/Wählergruppe schon Ideen, wie zukünftig möglichst alle - auch finanziell schlechter gestellte - Bürger am gesellschaftlichen Leben teilhaben können? (Kultur, Geselliges, „mal einen Kaffee trinken gehen“, Sport,...)**

Die finanzielle Unterstützung der Sozialverbände und ehrenamtlich engagierten Bürger seitens der Stadt muss dauerhaft gesichert sein. Seniorentreffs für jeden Stadtteil einrichten. Beitritt-, Teilnahme am Vereinsleben muss für jeden Bürger möglich sein. (siehe ÜB-Antrag Vereinsscheck aus dem Jahr 2008)

#### **7. Stellt Ihre Gemeinde Unterkünfte für Asylbewerber zur Verfügung oder gibt es Pläne, sich in diesem Bereich zu engagieren? Würden Sie langfristige Pläne unterstützen, Asylbewerberunterkünfte in Ihr Gemeindeleben zu integrieren? In welcher Weise würden Sie die Integration von Asylbewerbern in ihr neues Lebensumfeld unterstützen?**

Dies ist zwar gesetzlich nicht die Aufgabe der Stadt, aber zur Integration der Asylbewerber dringend notwendig. Weiterhin Unterstützung durch engagierte Bürger wie z. B. Arbeitskreis Asyl. "Integration geht von uns aus"

#### **8. Was gehört für Sie zu einem „Leben in Würde“ (bezogen auf das Thema Armut)? Welche Möglichkeiten sehen Sie um mit Ihrem angestrebten politischen Amt ein solches zu fördern?**

Diese Frage ist pauschal sehr schwierig zu beantworten. Bei keinem Bürger darf sich das Gefühl eines Bittstellers einstellen. Entsprechende Leistungen, um ein Leben in Würde zu führen, sei es von Seite des Staates und der Stadt müssen selbstverständlich sein.

## 9. Was wollen Sie nach der kommenden Legislaturperiode in Ihrem Amt für Ihre Kommune im sozialen Bereich erreicht haben?

Keinem soll es schlechter gehen, aber vielen besser.

Soziale Dienste - Ambulante Pflegedienste - Essen auf Rädern - Fahrtendienst - Jugend- und Elternberatung - Kindergärten Nazareth und Arche Noah  
Kinderkrippe Storchennest - Kinderhaus Mariä Himmelfahrt - Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung - Treffpunkt 50+ - Schuldnerberatung  
Sozialpsychiatrische Dienste

Träger: Caritasverband der Erzdiözese München  
und Freising e. V., Hirtenstr. 4, 80335 München  
Vorstand: Prälat Hans Lindenberger (Vorsitzender),  
Wolfgang Obermair, Klaus Weißbach  
Vorsitzende des Caritasrats: Dr. Elke Hümmeler

Eingetragen im Vereinsregister des  
Amtsgerichts München: VR-Nr. 7706  
Vom Finanzamt München für Körperschaften  
als mildtätig und gemeinnützig anerkannt  
Steuernr. 143/212/00223

